



Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus (Hrsg.)

Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer

Im Land Brandenburg

72 Seiten, Klappenbroschur

51 z. T. farbige Abbildungen

€12,90

ISBN 978-3-937233-58-1

Die im Mai in Berlin eröffnete Ausstellung »60 Jahre 60 Werke« hat sie vergessen. Das vor einem Jahr eingeweihte neue Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, spezialisiert auf zeitgenössische deutsche und europäische Kunst, zeigt gerade sie: Die Maler und Bildhauer Bernhard Heisig, Harald Metzkes, Wieland Förster und Werner Stötzer stehen für die Qualität und Kontinuität, aber auch für die Streitbarkeit figurativer ostdeutscher Kunst. Dieser Bildband vereint vier der bedeutendsten DDR-Künstler, die sich zudem seit langem Brandenburg als Arbeitsort und Rückzugsraum gewählt haben und dokumentiert so auch ungewöhnliche und ganz unterschiedliche Begegnungen von Kunst, Landschaft und Geschichte.

Wieland Förster 1930 in Dresden geboren, studierte dort 1953-58 Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste, lebte ab 1961 freischaffend in Berlin. Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre in der DDR mit Ausstellungsverbot belegt. Ab 1974 Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste und erste Buchveröffentlichungen, 1978 Wahl zu einem der Vizepräsidenten der Akademie der Künste der DDR und 1985 Ernennung zum Ordentlichem Professor. 1996 Gründungsmitglied der Sächsischen Akademie der Künste Dresden. Förster lebt und arbeitet in Berlin und in der Nähe von Oranienburg (Brandenburg).

Bernhard Heisig 1925 in Breslau geboren, nach Kriegsdienst und Rückkehr aus sowjetischer Gefangenschaft Übersiedlung nach Sachsen, ab 1948 Studium an der Fachhochschule für angewandte Kunst, dann an der Akademie für grafische Kunst und Buchgewerbe in Leipzig. Freischaffend bis zur Berufung 1954 an die Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst, ab 1961 dort Professor und Leiter, 1964 Absetzung als Rektor. Ab 1972 Mitglied der Akademie der Künste der DDR und 1976-87 erneut Rektor der Leipziger Hochschule. Beteiligung an der künstlerischen Ausgestaltung des Reichstagsgebäudes in Berlin. Heisig lebt und arbeitet seit 1992 in Stradehne (Havelland).

Harald Metzkes 1929 in Bautzen geboren, studierte 1949-53 Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, lebte ab 1953 freischaffend in Bautzen und war ab 1955 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. 1959 Umzug nach Berlin, ab 1986 Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste der DDR. Metzkes lebt und arbeitet seit 1993 in Brandenburg.

Werner Stötzer 1931 im thüringischen Sonneberg geboren, studierte 1949-51 an der Hochschule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar und ab 1951 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, lebte ab 1958 freischaffend in Berlin. 1975-78 Gastdozent an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. 1978 Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste der DDR, 1987-90 Professor mit künstlerischer Lehrtätigkeit an der Akademie der Künste und 1990-92 einer der Vizepräsidenten der Akademie der Künste zu Berlin. Stötzer lebt und arbeitet in Alltlangsw (Oderbruch).

Buch zur gleichnamigen Ausstellung (12.7.-4.10.2009) im Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus.

Kontakte und weitere Informationen:

Ingrid Kirschey-Feix, Pressestelle, be.bra wissenschaft verlag

Tel.: 030-440 23-812; Fax: 030-440 23-819

e-mail: presse@bebraverlag.de , www.bebra-wissenschaft.de